

# SQUARE DANCE

Kunstaussstellung in der Tuttlinger Innenstadt

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

der Blick von außen wirkt meist belebend: Wer sich eine Stadt neu erschließt, entdeckt oft Dinge, an denen Einheimische achtilos vorbeigehen. Darum empfiehlt es sich, auch die eigene Stadt immer wieder mit dem Blick des Auswärtigen anzusehen – oder gezielt Menschen dazu einzuladen. Zum Beispiel eine Gruppe junger Künstlerinnen und Künstler aus Stuttgart. Das Projekt „SQUARE DANCE“ funktioniert nach genau dieser sem Muster. Und es ist überraschend, auf welche Ideen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen. Bei der Umsetzung ihrer Ideen benutzen sie die Stadt als Bühne, als Projektionsfläche, als offene Galerie. Bei manchen Werken ist die Stadt nur Kulisse, oft aber auch Teil des Kunstwerks. Und die Tuttlingerinnen und Tuttlinger sind eingeladen, die Kunst zu einem Teil ihres Alltags werden zu lassen und sich mit den dahinter stehenden Gedanken auseinander zu setzen. Denn alle

Arbeiten, die wir im Rahmen von „Square Dance“ sehen können, funktionieren nur hier: Sie sind Werke, die in und für diese Stadt entstanden sind – auch wenn sie in den meisten Fällen nur temporären Charakter haben. Ich freue mich, dass wir ein weiteres Mal ein spannendes Kunstprojekt im öffentlichen Raum genießen dürfen. Auch die starke Einbeziehung örtlicher Akteure wie der Jugendkunstschule und des Kunstkreises begrüße ich sehr. Allen, die zum Projekt ihren Beitrag geleistet haben, danke ich sehr und hoffe auf großen öffentlichen Zuspruch.

Michael Beck

*Oberbürgermeister der Stadt Tuttlingen*

Titelmotiv: Christoph Kuttner, Schwarzpläne Tuttlinger Innenhöfe.

Mit freundlicher Unterstützung

AESCULAP® – a B. Braun brand  
**B|BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

  
**Charly's house**  
by LÉGÈRE HOTELS

  
LÉGÈRE HOTELS  
*made for living*

  
MARQUARDT

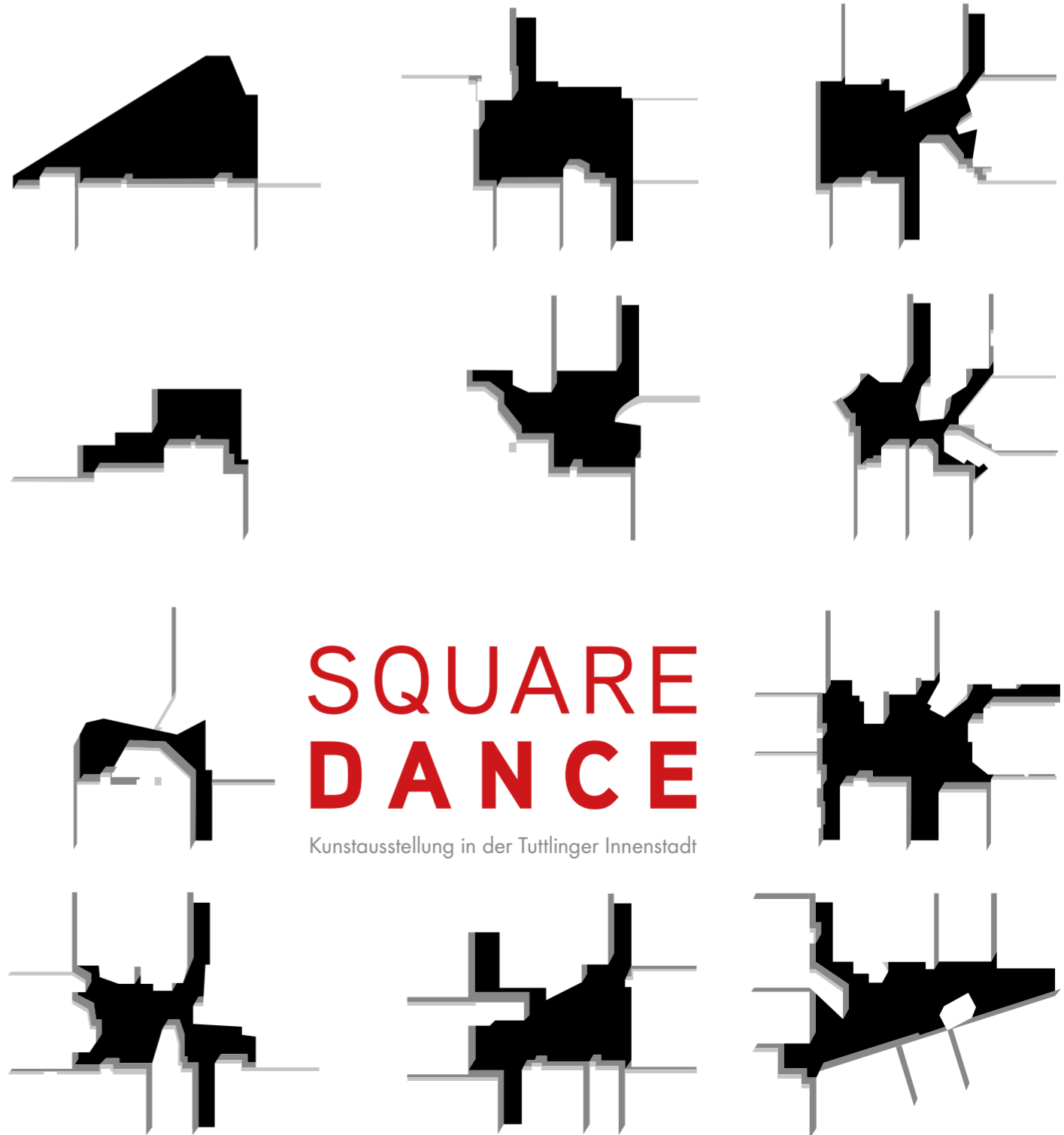
Eine Kooperation der Stadt Tuttlingen mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und dem Kunstkreis Tuttlingen e.V.

  
TUTTLINGEN

STAATLICHE  
AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
STUTTART

KUNSTKREIS  TUTTLINGEN E.V.

 MIX  
Papier  
FSC® C118317



Zur Eröffnung von SQUARE DANCE, einer Kunstaussstellung mit Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Tuttlinger Innenstadt,

am Samstag, 24. Juni 2017, 11 Uhr,  
im Foyer des Rathauses Tuttlingen,

laden wir Sie, Ihre Freunde und Verwandten herzlich ein.

**Es sprechen**

Willi Kamm, *Bürgermeister der Stadt Tuttlingen*

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck,

*Leiterin der Galerie der Stadt Tuttlingen*

Prof. Marcella Mosler und Prof. Udo Koch,

*Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart*

Diamonds | Ayla | Zwölf

Die Akademie-Band „zirkel“ spielt

**Dauer der Ausstellung**  
25. Juni bis 31. Juli 2017

**Weiteres Programm am Eröffnungstag**

13:30 Uhr - Evangelische Stadtkirche:

Caroline d'Orville, „Organis“, Performance an der Orgel

14:30 Uhr - Obere Hauptstraße 8 (Projektraum 24/7):

Lesung aus den Tagebuchaufzeichnungen „Neu in

Tuttlingen“

# SQUARE DANCE

Kunstaussstellung in der Tuttlinger Innenstadt

## 1 JONAS RIED

### SCHÖNHEITSFLECK

gesetzt am richtigen Eck wird ein Makel zum Schönheitsfleck seit der Renaissance sitzt er auf der koketten Dame und strahlt dunkel auf einem Gesicht wie Sahne auch ein Stück Holz weder Bild noch Skulptur behauptet sich als Teil der Architektur

## 2 THERESA DORN

### 24/7

Überwachung. Wie weit darf sie private Grenzen unseres Alltags überschreiten? Inwiefern beeinflusst ihre totale Präsenz unser Sein? In einem Selbstversuch über eine Woche stelle ich mich 24 Stunden am Tag der extremen Überwachung auf engstem Raum. Nicht nur über Kameras, sondern auch über die offene Geometrie des Ausstellungsraumes setze ich mich der ständigen Beobachtung durch Passanten in der Tuttlinger Innenstadt aus. Ohne einen bewusst geregelten Tagesablauf werde ich mit bestimmten Emotionen wie Angst, Panik und Selbstzweifel konfrontiert. Das Experiment soll als Gegenstand zur Selbstfindung und Identifikation in einer ständig überwachten Gesellschaft dienen.

## 3 JOCHEN FISCHER

### LEIERKASTENAUTOMAT I 2017 GRANIT, BETON, KASTENMELODIE I,II,III

Der Leierkasten war seit Beginn des 18. Jahrhunderts in ganz Europa ein Instrument der Gaukler und Straßenmusiker und oft einzige Einkommensquelle. Der „Leierkastenmann“ ist so gut wie aus dem Stadtbild verschwunden, vielerorts werden Randgruppen bewusst aus der Öffentlichkeit verdrängt, da sie nicht ins Stadtbild passen. Der LEIERKASTENAUTOMAT solidarisiert sich mit den Menschen die am Rande der Gesellschaft leben. Alle im Automaten gesammelten Spenden kommen dem FÖRDERVEREIN WÄRMESTUBE für den Landkreis Tuttlingen e.V. zugute. Die WÄRMESTUBE in Tuttlingen ist zentraler Anlaufpunkt für Menschen ohne festen Wohnsitz und Menschen die von Obdachlosigkeit bedroht sind.

## 4 MARKUS GEHRIG

### 23,5 GRAD

Ein aufgestelltes Bauschild auf der „Groß Bruck“ in Tuttlingen, kündigt dem Betrachter eine Projektrealisierung auf der Brücke an. In Wirklichkeit aber handelt es sich um ein fiktives Vorhaben, was der Betrachter jedoch nicht weiß. Die Drehung einer Straßenleuchte um 23,5° auf der Brücke bedeutet einen subtilen Eingriff in das Gewohnte, die der zufällig Vorübergehende möglicherweise als solche gar nicht wahrnehmen würde. Es gibt einen Fehler im System, der nur auffällt, wenn man genau hinsieht. Über ein Infotelefon wird ein Anrufbeantworter geschaltet, der Fragen und Kommentare der Bürger aufnimmt. Diese Tonaufnahmen dienen als Dokumentation der Reaktionen auf das geplante Bauvorhaben und werden zum Teil der Arbeit.

## 14 DAMARIS WURSTER

### LEUCHTKASTEN/TUTTLINGER ERDE - FOTOGRAFIE

An verschiedenen Orten in Tuttlingen und Umgebung wurde unbelichteter Film vergraben. Nach zwei Wochen wurde der Film ausgegraben und ans Licht gezogen. Die Witterung veränderte die Oberfläche und ließ Bilder entstehen.

## 13 SHIRLEY CHO

### „DER NASE NACH“

Folgen Sie der Nase und entdecken Sie die Besonderheiten der Stadt Tuttlingen aus neuen Perspektiven.

## 12 VALENTINO BIAGIO

### LICHTECHO

Mit einem Lichtecho wird Unsichtbares sichtbar. Eine echoartige Streuung des Lichtes wird durch vier runde flache Spiegel in Tuttlingen erzeugt und durch dunklere Stadtwinkel geleitet. Strahlen der Sonne gehen auf diese Spiegelkonstellation zwischen 12:00 Uhr Mittags bis ca. 13:30 Uhr ein, sodass zu diesem Zeitpunkt ein Lichtstrahl an der hinteren Treppe im Rathaus wandert. Das Lichtecho wandert von der Fußgängerzone (Bahnhofstr.) durch den Innenhof des Rathauses und gelangt in der ausgerichteten Zeitspanne in den hinteren Bereich des Rathauses hinein.

## 11 LAURA BECKER

### NEU IN TUTTLINGEN - GESCHICHTEN EINER FREMDEN

In meinem Projekt „Neu in Tuttlingen“, starte ich den Selbstversuch als absolut Orts-Fremde die Stadt mit all ihren Eigenheiten und Menschen zu entdecken. Dabei werde ich alles, was ich erlebe und entdecke so detailliert wie möglich aufschreiben und Auffälligkeiten skizzieren. Diese Beobachtungen werden dann in Form von Tagebucheinträgen im Schaufenster (Obere Hauptstraße 8) aushängen, sodass die Tuttlinger meine Entdeckungstour mit „ihrer Stadt“ detailliert verfolgen können.

## 10 CARMEN WEBER

### ERWEITERUNGEN

Die Arbeit befasst sich in Form eines performativen Versuches mit der Wirkung des öffentlichen Raumes auf die persönliche zeichnerische Tätigkeit. Die zentralen Aspekte dieses Versuches sind die gedanklichen und motorischen Veränderungen, die sich im Verlauf von Ruhe- und Unruhezuständen in öffentlichen Räumen ergeben können. Carmen Weber hat hierfür mehrere Male ihre alltägliche Tätigkeit des Zeichnens auf Lithografesteinen in verschiedene öffentliche Locations wie Cafés etc. (Orte, an denen diese Tätigkeit nicht dem Alltäglichen entspricht) verlagert, um Situationen der Unsicherheit herauszufordern.“

## 9 CAROLINE D'ORVILLE

### ORGANIS

Das Projekt „organis“ transformiert die Orgel der Stadtkirche Tuttlingen durch grafische Auseinandersetzungen in eine musikalische Notation, die am Tag der Vernissage auf eben dieser Orgel performt wird. Die Materialität der Orgel (z.B. Holz, Orgelmetall, Zink, Kupfer, Rinderknochen) wird hierbei berücksichtigt. Die Visualisierung lässt Entsprechungen im musikalischen Raum zu: Tonhöhen, Klangfarben, Dynamik, Tempo, Rhythmik, Charakter, Artikulation etc. Aufgrund dieser Untersuchung ermittle ich Gesetzmäßigkeiten nach denen die Partitur entsteht.

## 8 GAKU NAKANO

### BESTÄNDIGE STRASSE

Bei der Sanierung der Fußgängerzone fallen die reparierten Stellen im Straßenbelag als Überreste der Vergangenheit auf, welche komplett verschwinden würden. Darum kam mir die Idee, diese Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart zu bewahren, indem ein Monument der alten Straßenpflaster auch nach der Sanierung als Straße fortbesteht.



## 5 LIS KLEIN

### STACKED

Aus vielen Einzelteilen zusammengesetzt ist eine einfache und dennoch komplexe Skulptur entstanden. Die Methode der Stapelung lässt zwischen den Schichten Freiräume entstehen und die einzelnen Elemente kommen trotz der massiven Anmutung zur Geltung.“

## 6 HYUNJEONG KO

### IRGENDWANN WIRD SIE AUCH VERSCHWINDEN

Ende des 19. Jahrhundert brannte die komplette Innenstadt von Tuttlingen ab. Die Künstlerin hat mit blauer Farbe die Grundrisse der alten Gebäude auf dem Marktplatz nachgezeichnet. Sie möchte auf diese Weise an die Geschichte von Tuttlingen erinnern.

## 7 CHRISTOPH KUTTNER

### DE-QUADRATUR

Ausgehend vom quadratischen Grundriss Tuttlingens wird durch abstrakte Formen und Körper die vermeintliche Symmetrie der Stadt aufgebrochen. Rätselhaft verschlungen weisen die zeichenhaften Straßenschilder auf die Hinterhöfe und Innenstrukturen der einzelnen Quadrate hin. Dieser Kontrast schafft einen zweiten, tieferen Blick auf die Umgebung und lädt den neugierigen Besucher zum Erkunden ein.